

# Neuer Gemeindeleiter herzlich begrüsst

## AESCH/HITZKIRCHERTAL

Der vergangene Sonntag war ein Freudentag für die Pfarrei St. Luzia Aesch/Mosen. Diakon Daniel Unternährer wurde willkommen geheissen. Mit diesem Start endet eine zweijährige Vakanz.

Die Aescher Katholiken haben ihren neuen Gemeindeleiter und seine Familie mit einem festlich gestalteten Gottesdienst herzlich begrüsst. Daniel Unternährer wird für die Seesorge in den Pfarreien Aesch, Müswangen und Schongau zuständig sein, gemeinsam mit dem mitarbeitenden Priester Josef Hurter, dem die Pfarreiverantwortung für die Pfarrei St. Luzia Aesch/Mosen obliegt. Ab Dezember wird der Diakon auch Gemeindeleiter von Hitzkirch sein, er wird später die Errichtung des Pastoralraums begleiten und dann auch leiten. Für diese Aufgabe hat er von seiner vorherigen Tätigkeit als Gemeindeleiter der Pfarrei Ebikon und als Pastoralraumleiter des Pastoralraumes Rontal her grosse Erfahrung. Kirchenratspräsidentin Erika Stadelmann wünschte dem neuen Gemeindeleiter in ihrer Begrüssungsansprache die nötige Kraft, Freude, Ausdauer und Geduld, «möge Gott dich sowie uns für diesen Auftrag stärken». Sie übergab Daniel Unternährer einen symbolischen Schlüssel, der neben den Räumlichkeiten auch dafür stehe, dass ihm die Pfarreiangehörigen mit Offenheit begegnen, für Neues zu begeistern seien, «aber auch bereit sind Traditionellem weiterhin Raum zu geben».

Dass Diakon Daniel Unternährer einen guten Draht zu den Menschen hat, zeigte sich in seiner Predigt. Er brauchte das Bild von Spatzen, die sich im Sommer in einem Gartenrestaurant über Brotbrocken am Boden hermachten. «Die Spatzen lassen sich dabei nicht stören, es ist wie ein Schatz, den sie für sich entdeckt haben.» Er stellte



Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde der neue Gemeindeleiter, Diakon Daniel Unternährer willkommen geheissen. Foto: R

die Frage, für was wir Menschen alles stehen und liegen lassen, «was gibt unserem Leben Tiefe und Wert?». Vor lauter Terminen und Arbeit gehe das oft vergessen. Die Bibel gebe Orientierung, nicht nur in guten Zeiten, auch wenn man in einer Sackgasse stecke. Er riet, das Bild der Spatzen, die den Brotbrocken nicht mehr loslassen vor Augen zu behalten und so «wieder auf den Geschmack des Glaubens zu kommen oder ihn verstärken.» Er schloss mit den sympathischen Worten: «Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen und aufs Unterwegssein in den Pfarreien im Hitzkirchertal.» Die Zeichen stehen gut, denn beim Apéro, das ihm zu Ehren serviert wurde,

fand der neue Gemeindeleiter für alle ein gutes Wort. Er wohnt mit seiner Familie seit einem Monat im Pfarrhaus in Schongau. Die heimeligen Geissenglöckli hätten es ihr angetan, sagte Rita Unternährer-Emmenegger beim Apéro, und auch ihre drei Kinder möchten bereits nicht mehr weg vom neuen Wohnort.

Für Priester Josef Hurter war es ein Freudentag. Das Gleiche gilt für Kirchenratspräsidentin Erika Stadelmann, sie hat eine sehr intensive Zeit hinter sich, die sie jedoch mit ihrem Team hervorragend gemeistert hat und dafür von vielen Seiten Komplimente bekam. Sie hat den feierlichen Begrüssungsgottesdienst sehr genos-

sen. Das kann sie auch, denn mit dem Begrüssungsgottesdienst wurde eine neue und bestimmte gute Zeit offiziell eingeläutet.

### Neue Chorleiterin

Auch der Kirchenchor bekommt eine neue Leitung. Sladjana Hofmann aus Aesch übernimmt die Leitung des Kirchenchors sowie des Projektchors von Katharina Oberson, die wegen einer bevorstehenden weiteren Ausbildung nach nur einem Jahr im Gottesdienst verabschiedet wurde.

Rita Leisibach

An Marta Himmelfahrt wurde der neue Gemeindeleiter in der Pfarrei St. Ulrich eingesetzt und am kommenden Sonntag findet der Begrüssungsgottesdienst in Müswangen statt.